- komponiert im Auftrag von "Westfalen Winds", gewidmet Ihrem Dirigenten Ulrich Schmidt -
geschrieben für die Kinderkonzert-Reihe der Duisburger Philharmoniker

Partitur
(Full Score)

TRAUM MASCHINE

- 12 Skizzen für Blasorchester -

Thiemo Kraas

"Die Traum Maschine"
Allegro fresco e misurato (♩=138)

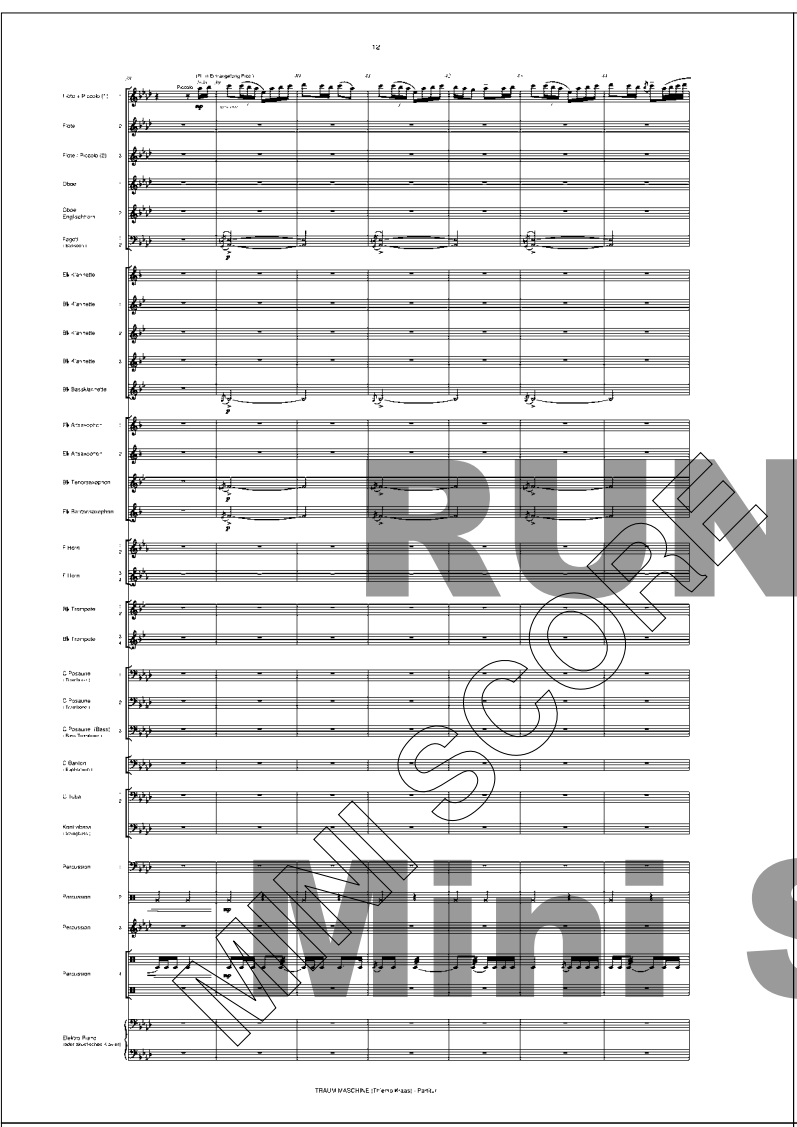
© Copyright 2011 by **Musikverlag Rundel** • D-88430 Rot an der Rot

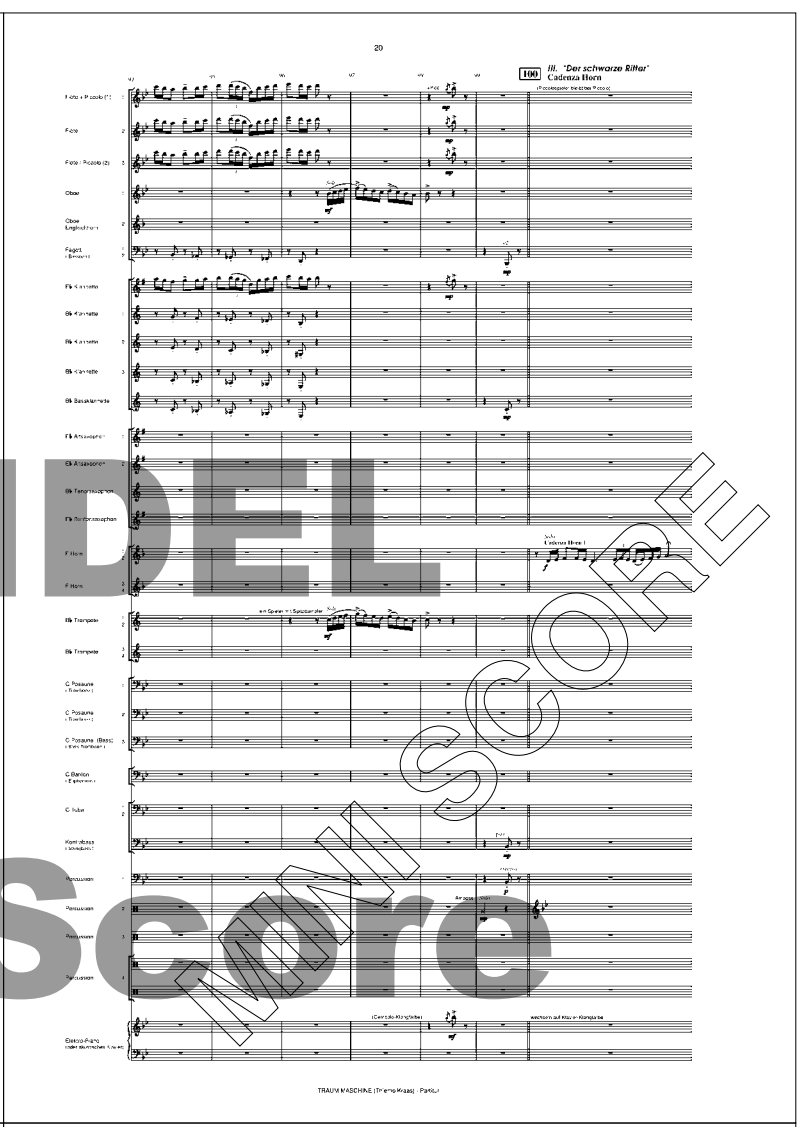
No. 2640

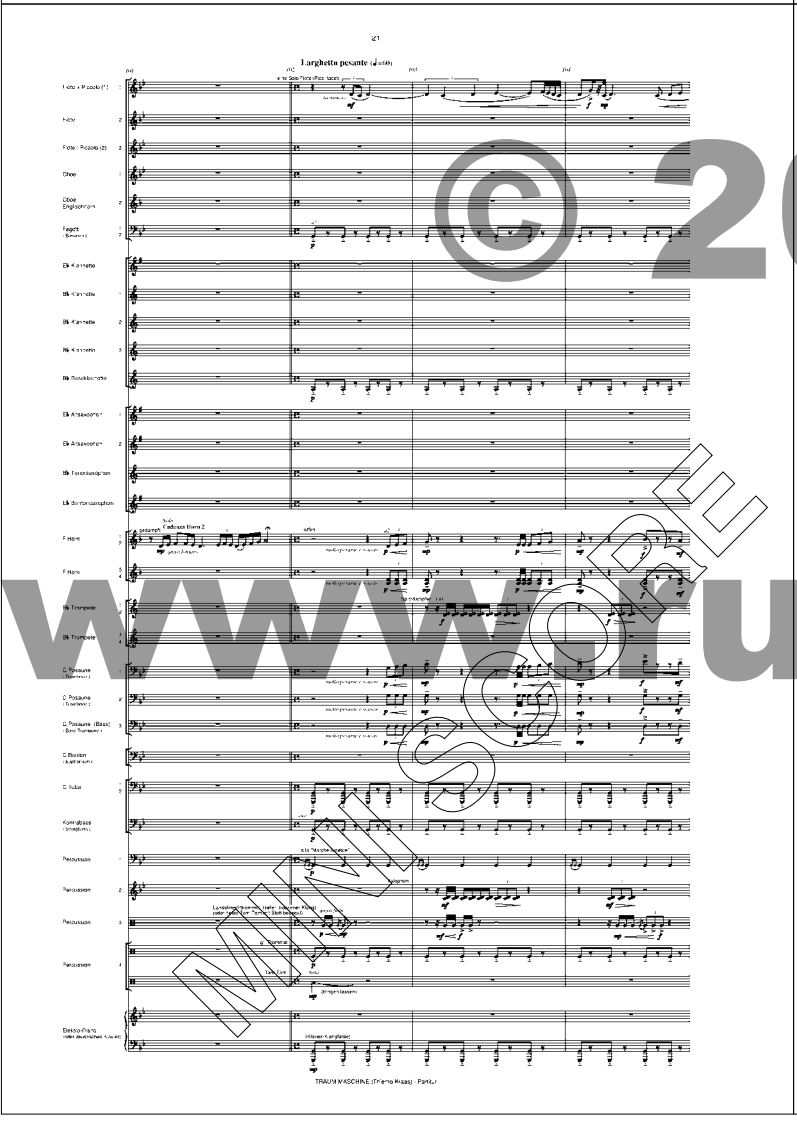
RUNDEL
Mini Score
www.rundel.de
© 2011

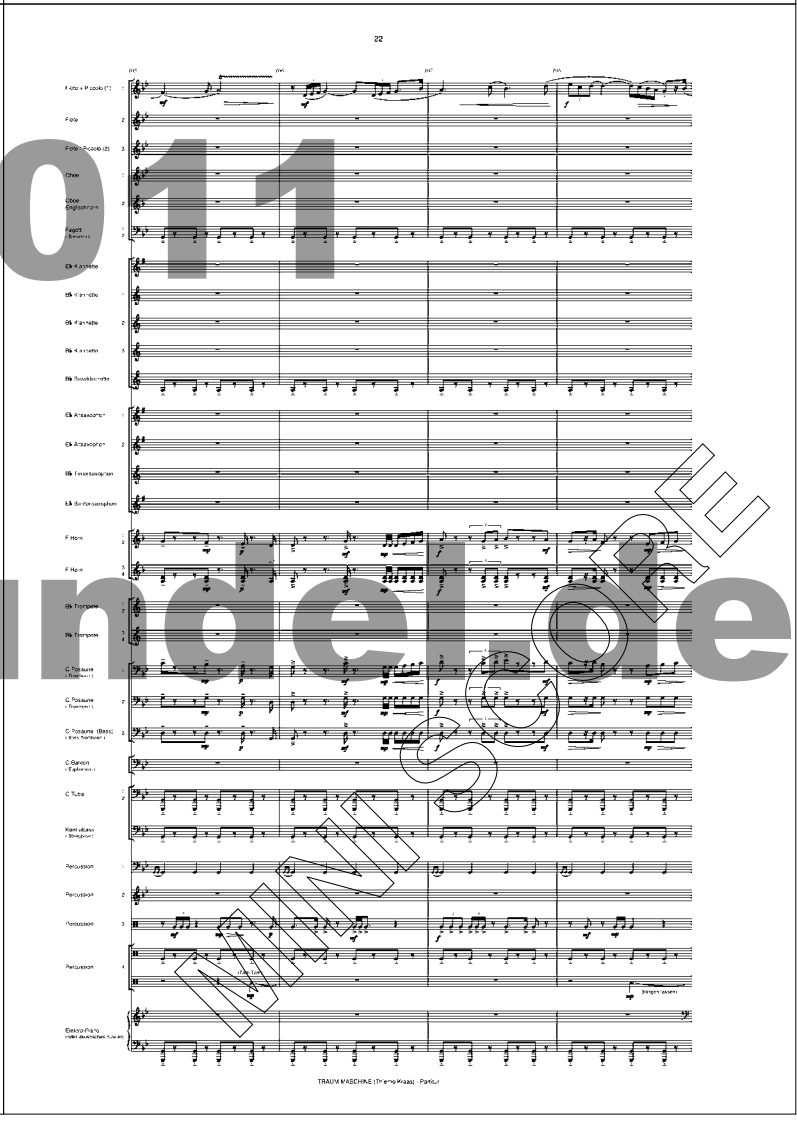
I. "Die Burgfanfare"
29 **Maestoso tanto marcato** (♩=123)

II. "Auf dem Marktplatz"
35 **Allegretto rustico** (♩=100)









RUNDEL MINI SCORE
Mini Score
© 2011
www.rundel.de

Allegro cancitato (♩=84)

115 IV. "Das Turnier"

123

RUNDELL Mini Score
© 2011
www.rundell.de

V. "Die alte Kapelle"

142 Poco rubato e parlando (♩ ca. 60)

Gesang: leere Quinte "F - C"

Flöte + Piccolo (1)
Flöte
Flöte / Piccolo (2)
Oboe
Oboe / Englischhorn
Fagott (Bassoon)
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Bassklarinette
E♭ Altsaxophon
E♭ Altsaxophon
B♭ Tenorsaxophon
E♭ Baritonsaxophon
F Horn
F Horn
B♭ Trompete
B♭ Trompete
C Posaune (Trombone)
C Posaune (Bass) (Bass Trombone)
C Posaune (Trombone)
C Bariton (Euphonium)
C Tuba
Kontrabass (Double Bass)
Percussion
Percussion
Percussion
Percussion
Elektro-Piano (oder deutsches Cavalli)

150

Flöte + Piccolo (1)
Flöte
Flöte / Piccolo (2)
Oboe
Oboe / Englischhorn
Fagott (Bassoon)
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Bassklarinette
E♭ Altsaxophon
E♭ Altsaxophon
B♭ Tenorsaxophon
E♭ Baritonsaxophon
F Horn
F Horn
B♭ Trompete
B♭ Trompete
C Posaune (Trombone)
C Posaune (Bass) (Bass Trombone)
C Bariton (Euphonium)
C Tuba
Kontrabass (Double Bass)
Percussion
Percussion
Percussion
Percussion
Elektro-Piano (oder deutsches Cavalli)

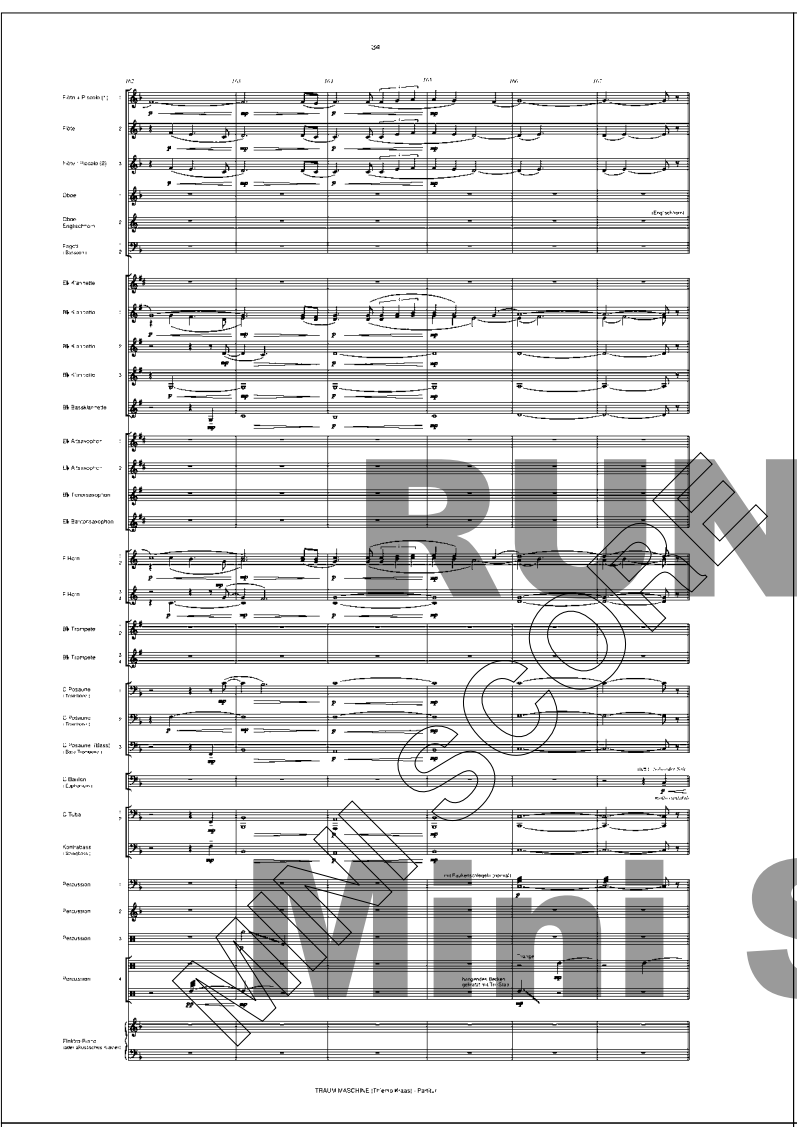
Flöte + Piccolo (1)
Flöte
Flöte / Piccolo (2)
Oboe
Oboe / Englischhorn
Fagott (Bassoon)
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Bassklarinette
E♭ Altsaxophon
E♭ Altsaxophon
B♭ Tenorsaxophon
E♭ Baritonsaxophon
F Horn
F Horn
B♭ Trompete
B♭ Trompete
C Posaune (Trombone)
C Posaune (Bass) (Bass Trombone)
C Bariton (Euphonium)
C Tuba
Kontrabass (Double Bass)
Percussion
Percussion
Percussion
Percussion
Elektro-Piano (oder deutsches Cavalli)

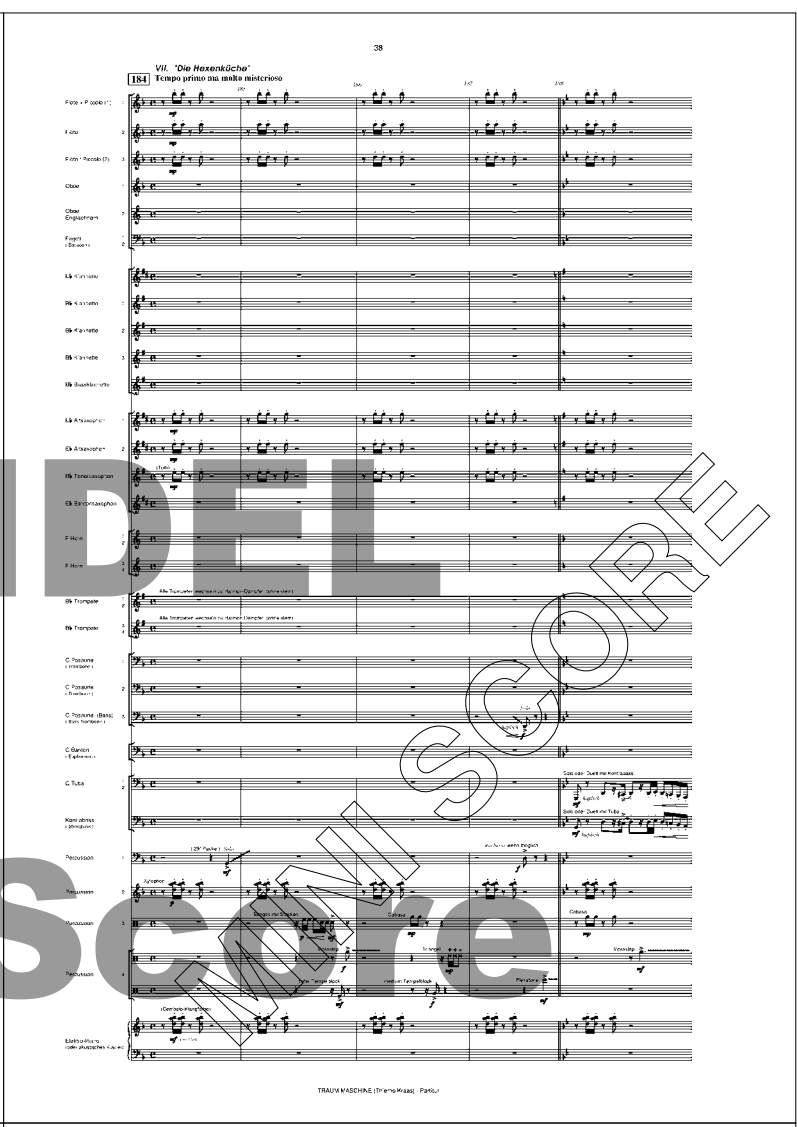
VI. "Die Prinzessin"

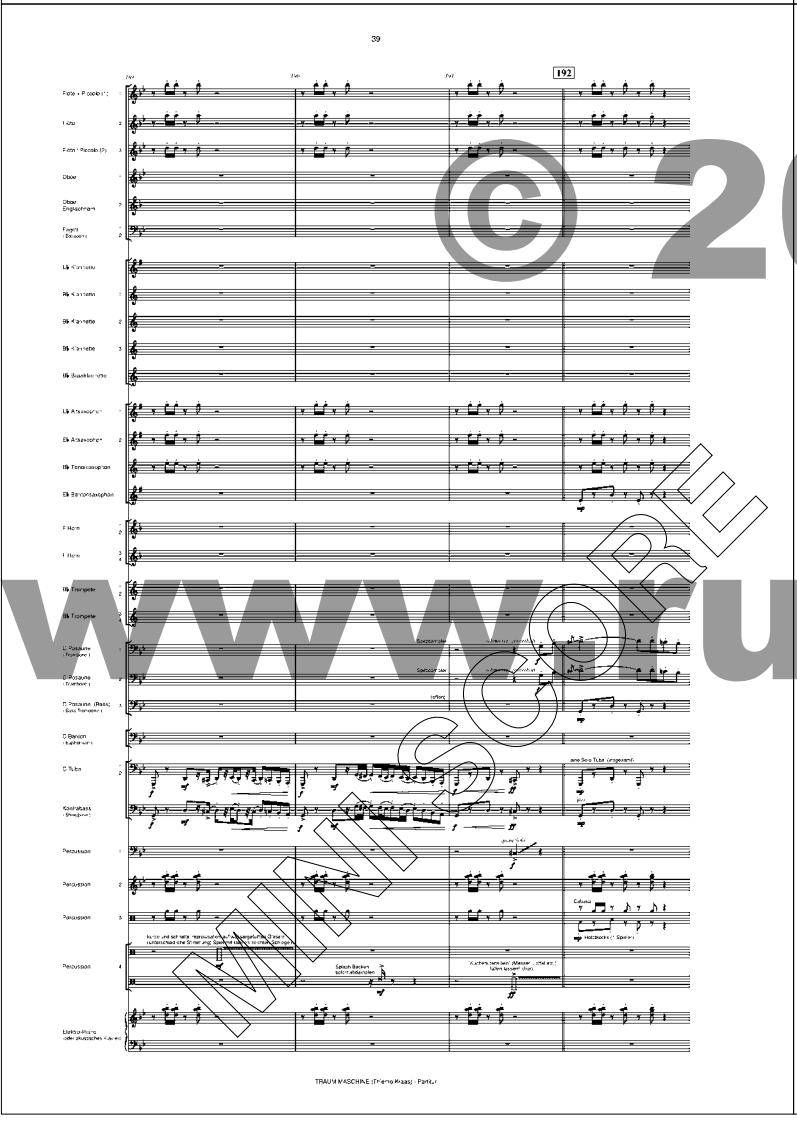
160 Andante espressivo (♩ ca. 44)

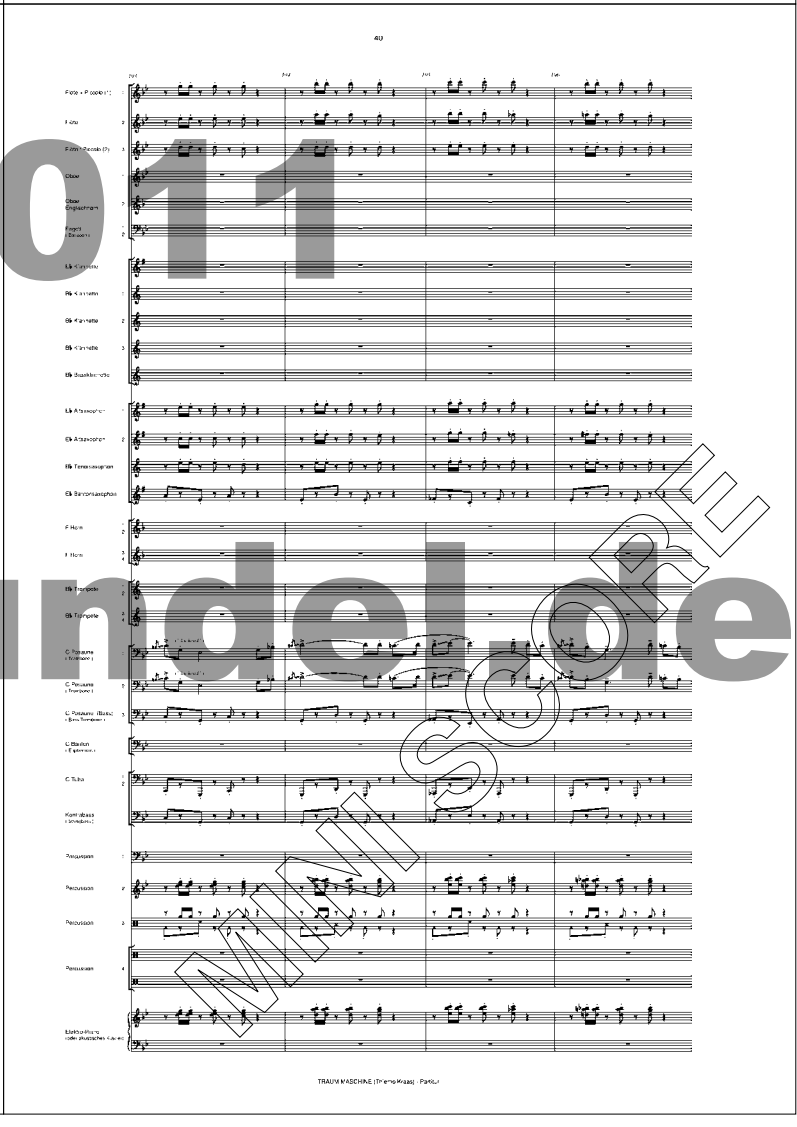
Flöte + Piccolo (1)
Flöte
Flöte / Piccolo (2)
Oboe
Oboe / Englischhorn
Fagott (Bassoon)
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Bassklarinette
E♭ Altsaxophon
E♭ Altsaxophon
B♭ Tenorsaxophon
E♭ Baritonsaxophon
F Horn
F Horn
B♭ Trompete
B♭ Trompete
C Posaune (Trombone)
C Posaune (Bass) (Bass Trombone)
C Bariton (Euphonium)
C Tuba
Kontrabass (Double Bass)
Percussion
Percussion
Percussion
Percussion
Elektro-Piano (oder deutsches Cavalli)

RUNDEL Mini Score © 2011 www.rundel.de









RUNDEL Mini Score © 2011 www.rundel.de

VIII. "Der Hexentanz"

Presto diabolico (♩= 184)

IX. "Die Tafelkunde"

Moderato grazioso danzante (♩= 88)

Optionaler Sprung zu Takt 250
X. "Der geheimnisvolle Keller"

230 "Je ne fus jamais si aise" (Jannequin)

Anmerkung
Diese Passage kann entweder als "Doppel-(mit-Quintet)" oder als Einlagerung in die Oboe oder eines Fagotts von 3 Komponisten und einer Malaute gesetzt werden!

RUNDEL MUSIC SCORE
Mini Score
© 2011
www.rundel.de

poco rit.

250 **X. "Der geheimnisvolle Keller"**
Moderato molto misterioso (♩=60)

Flöte + Piccolo (1)
Flöte
Flöte + Piccolo (2)
Oboe
Oboe Englischhorn
Fagott (Kontrafagott)
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Bassklarinette
E♭ Altsaxophon
E♭ Altsaxophon
B♭ Tenorsaxophon
E♭ Baritonsaxophon
F Horn
F Horn
B♭ Trompete
B♭ Trompete
C Posaune (Tenorlage)
C Posaune (Tenorlage)
C Posaune (Bass) (Bass Tenorlage)
C Bariton (Euphonium)
C Tuba
Kontrabass (Schwingtone)
Percussion
Percussion
Percussion
Percussion
Elektro-Piano (oder akustisches Klavier)

(ad lib. das Instrument bisen (ohne Ton))
wechselt auf Englischhorn
Vibraphon
Solo
Freie Improvisation mit dieser Skala (2 Tonarten)
(Pedal bis Ende halten)
Marimba
Glockenspiel
Solo
Freie Improvisation mit dieser Skala
(Pedal bis Ende halten)
(Klaven Klangfarben)

Anmerkung zu Percussion 4 Takt 253 - 285

Freie Improvisation
Zwei Setups im Konzertsaal: Mar dem Publ.-um aufbauen
(quasi "Sprech-Dialog")
Manche Effekte wie bspw. (um 1 km von "Superlin 1" ("Hum 1")
Backen auf Pauke mit Bogen, Ketten, Bucken mit Besen,
Transparente Bemerkungen, Wind - Percussion etc.
(Tipp: Holzy Percussion)

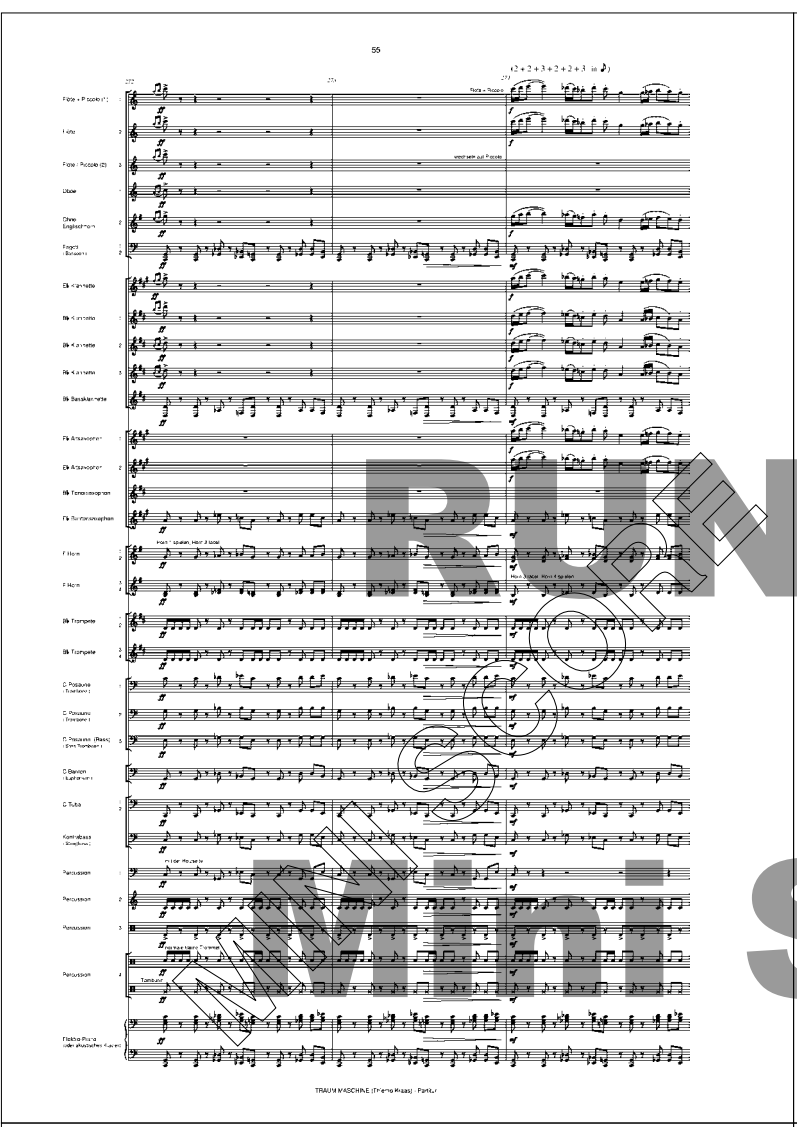
Anmerkung zu Percussion 4

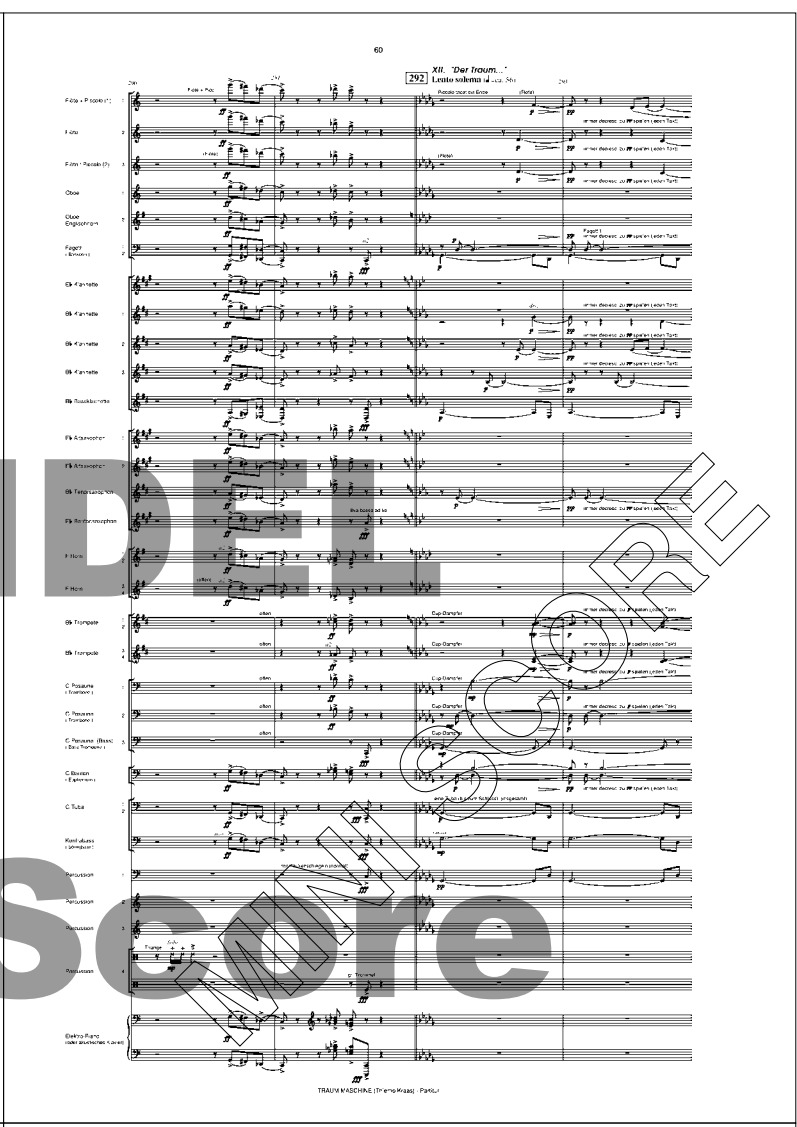
269 **XI. "Das Gespenst"**
Allegro infernale (♩=152) (4+3)

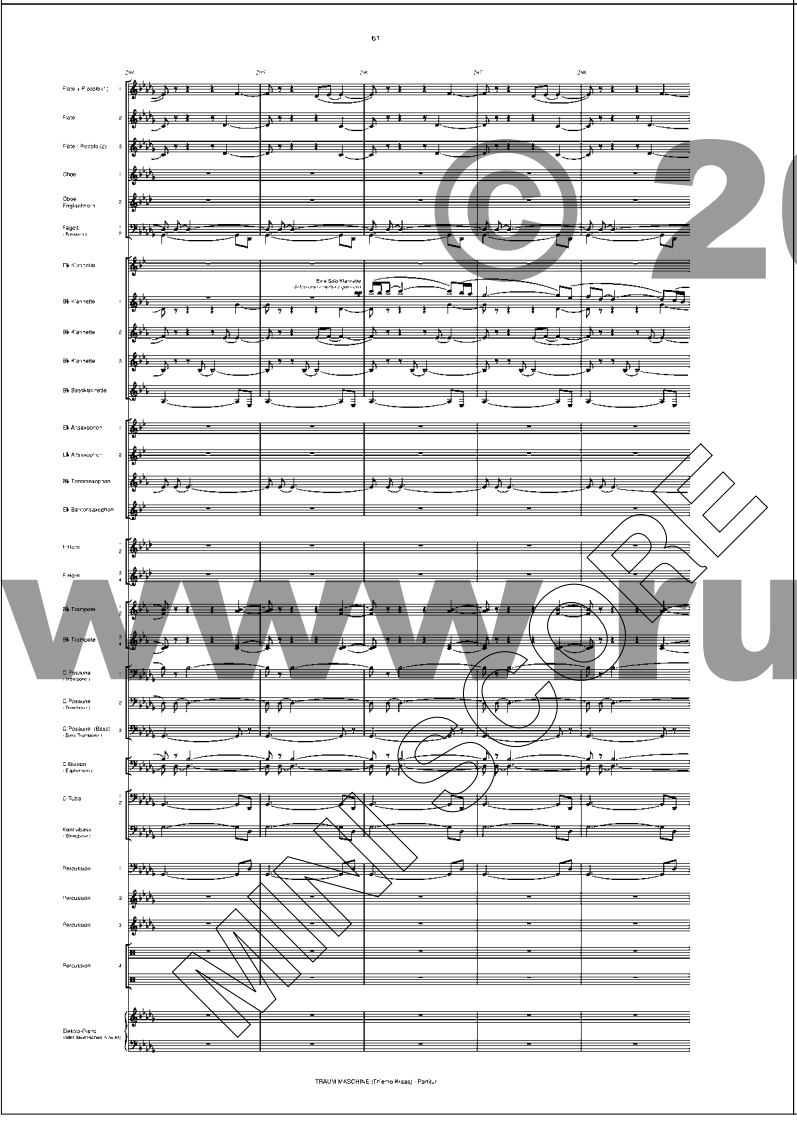
Flöte + Piccolo
Flöte
Flöte + Piccolo (2)
Oboe
Oboe Englischhorn
Fagott (Kontrafagott)
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Klarinette
B♭ Bassklarinette
E♭ Altsaxophon
E♭ Altsaxophon
B♭ Tenorsaxophon
E♭ Baritonsaxophon
F Horn
F Horn
B♭ Trompete
B♭ Trompete
C Posaune (Tenorlage)
C Posaune (Tenorlage)
C Posaune (Bass) (Bass Tenorlage)
C Bariton (Euphonium)
C Tuba
Kontrabass (Schwingtone)
Percussion
Percussion
Percussion
Percussion
Elektro-Piano (oder akustisches Klavier)

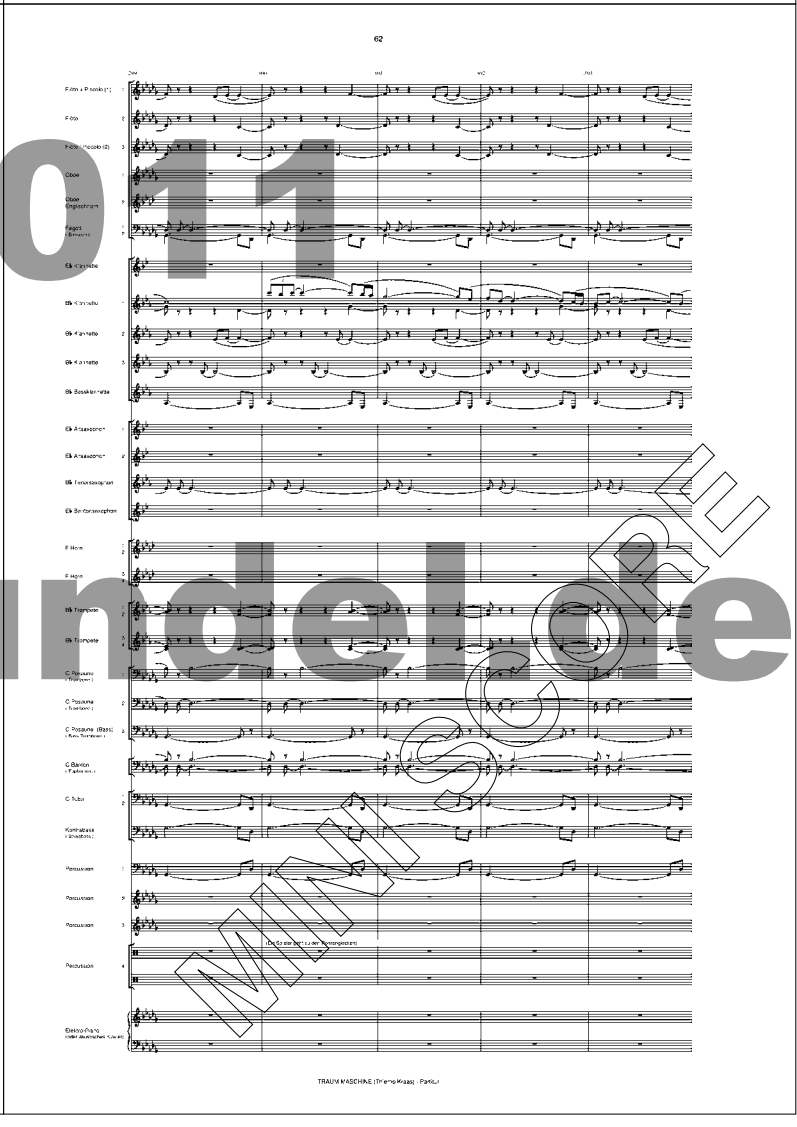
Flöte + Piccolo
Oboe solo
Trompete 2 spielen, Horn 4 spielen
Trompete 2 spielen, Trompete 4 offen
Trompete 2 spielen, Trompete 4 offen
Trompete 2 spielen, Trompete 4 offen
Aufgeben
Allegro infernale (♩=152)

RUNDEL Mini Score
© 2011
www.rundel.de

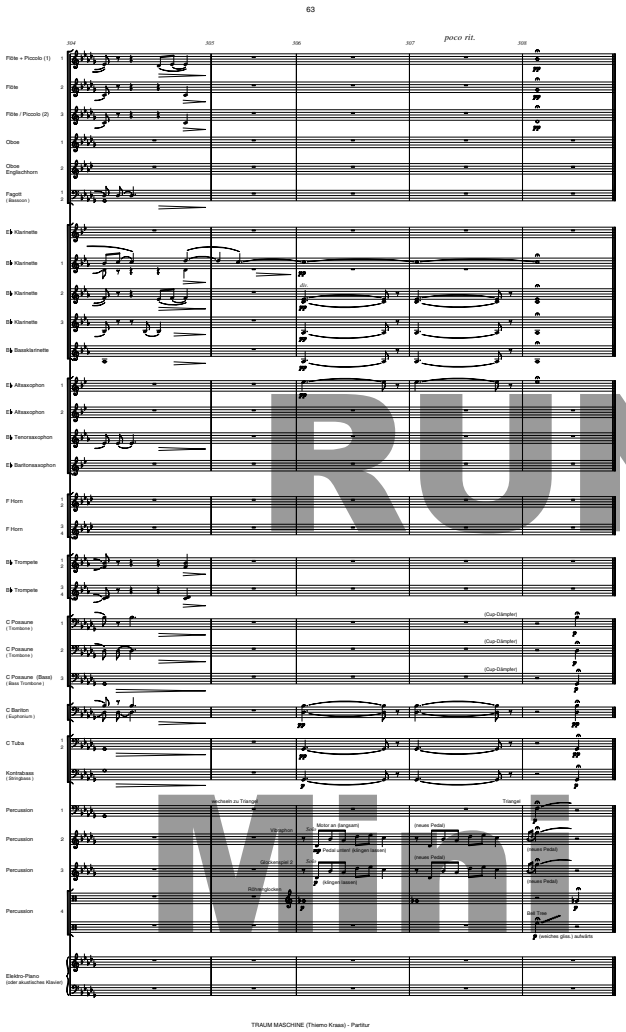








RUNDEL Mini Score
© 2011
www.rundel.de



TRAUM MASCHINE (Thiemo Kraas) - Partitur

RUNDEL
Musik für Blasorchester | Music for Concert Band | Musique pour Orchèstre d'Harmonie

Thiemo Kraas

TRAUM MASCHINE

- 12 Skizzen für Blasorchester -

- komponiert im Auftrag von „Westfalen Winds“,
gewidmet ihrem Dirigenten Ulrich Schmidt -

Text

RUNDEL
Mini Score

Musikverlag Rundel GmbH · D-88430 Rot an der Rot · TEL +49-(0)8395-94260 · FAX +49-(0)8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.de

No. 2640

© 20

„Traum Maschine“ – 12 Skizzen für Blasorchester

Es war immer sein größter Wunsch...
Einmal etwas zu erfinden, was wirklich jeder haben möchte. Einmal die Welt zu verändern...

Ich erzähle Euch nun eine Geschichte. Die Geschichte von Professor Träumli und seinem Assistenten Tollpi. Professor Träumli war ein verwirrter Professor wie er im Buche steht. Er war Erfinder. Jeden Tag verbrachte er in seinem Labor, zusammen mit seinem Assistenten Tollpi. Dieser war, wie uns der Name schon verrät, ein Tollpatsch. Ständig stand er nur im Weg herum und war unserem Professor keine besonders große Hilfe. Doch er brauchte den Professor und der Professor brauchte ihn. Jeden und jeden Tag bastelten, tüftelten, schraubten, experimentierten unsere beiden Forscher herum; wollten sie doch eines Tages einmal eine ganz außergewöhnliche, besondere Erfindung machen. Professor Träumli und Tollpi hatten schon einige tolle Dinge erfunden, doch irgendwie schienen sich die Leute nicht für ihre Erfindungen zu interessieren. „Was will ich denn mit einer Verkleinerungsmaschine, die mir all meine Sachen so klein macht, dass ich sie nicht mehr sehen kann ? Das ist doch sinnlos Träumli ! Erfinde mir lieber mal etwas Tolles; etwas womit ich durch die Zeit reisen kann.“ Das war es ! Eine Maschine, mit der man reisen kann. „Stell dir vor Tollpi wie toll es wäre, wenn wir immer in unsere Träume reisen könnten.“ Träumli – ihr hört es schon an seinem Namen – liebte es zu träumen. Er konnte stundenlang vorm Fenster sitzen und einfach nur hinausschauen. Er schien dann wie in einer anderen Welt zu sein. Und auch wenn Tollpi noch so ungeschickt war – wenn er wieder mal den Werkzeugkasten fallen ließ, oder sich zum tausendsten Mal den Kopf an der alten Deckenlampe stieß – Professor Träumli träumte weiter. „Ich hatte schon so viele wunderschöne Träume, ich wünschte mir, dass ich jeden dieser Träume einmal wirklich erleben darf.“ “Das ist es“, unterbrach ihn Tollpi, „wir bauen eine Traum Maschine. Eine Maschine, die uns überall dort hinbringt, wo wir schon einmal im Traum waren.“
Tage und Nächte lang schmiedeten, löteten und bastelten Träumli und Tollpi in ihrem Labor, gepackt von der großen Idee einer Traum Maschine. „Es wird die tollste Erfindung, die wir jemals gemacht haben“ sagte Professor Träumli, „die tollste Erfindung der Welt“.
Eines Tages war es dann soweit; sie stand vor ihnen: die Traum Maschine. Die Leute lachten sie aus. „Da sind sie wieder. Träumli und sein tollpatschiger Assistent. Sie haben bestimmt mal wieder etwas erfunden, was kein Mensch braucht.“ Doch Professor Träumli war sich sicher: Diesmal hätten sie Erfolg. Nun war sie da: Eine äußerst eigenwillige Maschine, die uns eine Reise in die Träume ermöglichen sollte. Viele viele Male hatte Träumli gerechnet und überlegt. Man musste ein spezielles Wort in ein Feld eingeben und dann bringt die Maschine den Reisenden an den gewünschten Ort. Der Motor setzte sich dann langsam in Gang und wurde immer schneller. Je weiter die Traumreise ging, desto schneller drehte sich der Motor. „Nun werde ich noch einmal alles kontrollieren“ sagte Träumli zu Tollpi. „Komm du mit mir zu der Maschine, doch rühre nichts an, hörst Du ! Du weißt, wie tollpatschig Du bist. Ich muss erst alles kontrollieren, und dann überlegen wir gemeinsam wo die Reise hingehen soll.“ „Ich werde nichts anrühren“ versprach Tollpi. Doch da war es schon geschehen. Er bückte sich, um etwas nachzusehen und verfing sich mit seiner Hose an dem roten Schalter, der die Maschine in Gang brachte. Es gab einen lauten Knall und die Maschine startete...

Musik – „Die Traum Maschine“ + I „Die Burgfanfare“ (bis Takt 34 einschl.)

„Hast Du die Trompeten gehört Tollpi ?“ „Ja, natürlich Professor Träumli. Aber woher kamen sie bloß ? Wo sind wir denn überhaupt ?“. Tollpi hatte – als er versehentlich den Schalter umlegte, die Traum Maschine aktiviert, doch diese wusste gar nicht, in welchen Traum sie die beiden bringen soll. „Oh nein, hoffentlich ist nicht schon wieder etwas mit unserer Erfindung schief gegangen Professor“ sagte Tollpi. „Ich glaube Tollpi, die Maschine hat uns automatisch in meinen Traum gebracht, den ich letzte Nacht träumte. Ich war in der Zeit der Burgen und Ritter, der Könige und Hexen; in der Zeit des Mittelalters. „Da Tollpi, kannst Du die Burg sehen, die dort in der Ferne steht ? Ich glaube von dort kamen die Trompeten.“ „Ja, so muss es sein“ antwortete Tollpi. „Ist es nicht verrückt, es sieht alles so aus wie im Film, die Burg, die Landschaft...“ „Komm, lass uns zu der Burg gehen Tollpi, ich bin neugierig auf diesen Traum geworden...“
Professor Träumli und Tollpi kamen der Burg näher und plötzlich hörten sie wieder Musik. Dieses Mal jedoch war es der Spielmann, der auf seiner kleinen Flöte eine fröhliche Melodie blies. Die beiden Forscher gingen über die große Zugbrücke direkt ins Innere der Burg und sahen einen großen Marktplatz.
Hört einmal das bunte Treiben des Markts. Könnt ihr den Spielmann und den Schmied erkennen ?

Musik – II „Auf dem Marktplatz“ Takt 35 bis 100 (einschl.)

www.rundel.de

„Hast Du das gerade gehört ?“ „Was meinen Sie Professor ?“ „Na, das Hornsignal. Es klang wie ein Jagdhorn...“ „Was meinen Sie Professor ?“ „Psst, sei leise ! Hör doch mal !“

Musik – Takt 101

„Dort hinten kannst Du ihn in der Ferne sehen ? Es ist der schwarze Ritter, von dem ich letzte Nacht geträumt habe. Schau einmal, wie er uns langsam entgegenreitet.“

Musik – III + IV „Der schwarze Ritter“ + „Die Schlacht“ Takt 102 bis 141 (einschl.)

Es war unglaublich, was die beiden Forscher gerade gesehen hatten. Es war so wie Tollpi es aus den vielen Bilderbüchern, die er als Kind besaß, kannte. Professor Träumli und Tollpi wurden Augenzeugen eines großen Turniers. Dort gab es edle Ritter, die mit Pferden und Lanzen um die Ehre einer Frau kämpften. „Ich muss mich ausruhen, Professor. Ich hätte niemals gedacht, dass Traumreisen so anstrengend sein können...“ Der Professor und Tollpi entdeckten ganz in der Nähe des Turnierplatzes eine kleine Kapelle. Schon von Ferne konnten sie die Glocke hören...

Musik – V „Die alte Kapelle“ Takt 142 bis ca. 143 / 144, dann während der Musik:

Professor Träumli öffnete langsam die Tür und die beiden Forscher traten ein...

Musik – Takt 145 bis ca. 157

RUNDEL

Mini Score

Dann ca. ab Takt 185 bis 192 während der Musik (VII „Die Hexenküche“):

„Professor, was meinen Sie, was sich wohl hinter dem Altar verbergen wird ? Sehen Sie die Treppe, die nach unten führt ?“ Professor Träumli und sein Assistent hörten eigenartige Geräusche, die aus dem Raum unter dem Altar kommen mussten... „Das ist es Tollpi. Ich kenne es“ sagte der Professor. „Es ist die Hexenküche, die auch in meinem Traum vorkam.“ „Eine Hexenküche ?“ erschrak Tollpi. Ja, das war eine Hexenküche, wie sie im Buche steht. Allerlei große Töpfe und viele viele Gläser, die ganz abscheuliche Dinge wie Krötenfüße oder Schlangenköpfe zum Vorschein brachten. Aber seht selbst...

Musik – Takt 192 bis 197 (einschl.) dann im Takt 198:

„Dort Professor, die Hexen !“

Musik – VII „Hexentanz“ Takt 199 ff.

Ca. Takt 157 – 159, während der Musik:

Der Professor wünschte sich so sehr, dass ihm auf seiner Reise auch die hübsche Prinzessin begegnen würde, die solch wunderschönes langes Haar trug und die wohl schönste Frau war, die er jemals gesehen hatte. Er setzte sich in eine der Kirchenbänke und tat das, was er so gerne tat: Träumen...

Musik – VI „Die Prinzessin“ Takt 160 bis 183 (einschl.)

© 2011

www.rundel.de

Professor Träumli und Tollpi hatten gemeinsam beobachtet, wie eine Gruppe von Hexen um einen riesigen Kessel herumtanzten und eine ekelige hellgrüne Suppe brauten. Es schien, als wollten die Hexen einen Zaubertrank kochen, denen sie nicht aus den Augen ließen. „Oh mein Gott, was sieht es scheußlich aus“ dachte Tollpi bei sich. „Was es wohl sein mag...?“ . „Trinke nur einen Schluck“, sagte eine der Hexen, „und Du wirst der König dieses Landes sein“. Oh wie grässlich dieser Trunk nur aussah. Doch die Verlockung war zu groß. Zu groß war Tollpis Wunsch, einmal der reichste und mächtigste Mann des Landes zu sein. Oh, was müsste das schön sein... „Vertrau mir“ sagte die Hexe und Tollpi trank...
Plötzlich fühlte er weiche Kleidung an seinem Körper und etwas, was sich auf seinem Kopf befand. Er öffnete die Augen und sah, dass er einen purpurroten Mantel trug und sein Kopf von einer großen goldenen Krone bedeckt war. Er saß an einer riesigen Festtafel; ein Tisch, der mit hunderten von Tellern und Schüsseln mit den teuersten Speisen und Getränken bedeckt war.
Am anderen Ende des Tisches stand ein fein gekleideter Herr. Es war der Küchendiener, der all die Speisen herangebracht hatte. „Das Festmahl sei eröffnet !“

Musik – IX „Das Königsmahl“ Takt 246 bis 249 (einschl.)

Während der Musik ab Takt 250:

„Hüte Dich vor dem alten, dunklen Keller. Dort gibt es ein Gespenst, das umherspukt !“ So waren die Worte des Schmieds, den Professor Träumli und Tollpi auf dem Marktplatz getroffen hatten. Der Zaubertrank der Hexen war teuflisch. Denn so schön es auch für Tollpi war, einmal der König zu sein, so schrecklich war es nun mit dem Professor in einem dunklen Keller festzustecken. „Das ist die Strafe“ sagte der Professor. „Ich habe Dich gewarnt !“ Tollpi hatte Angst. Könnt Ihr auch all die gespenstischen Geräusche hören ?

RUNDEL

Mini Score

Ca. in Takt 268:

„Tollpi dort ! Siehst Du es ? Dort hinten ist es – das Burggespenst ! Es kommt direkt auf uns zu – los, wir müssen fliehen...!“

Musik – XI „Das Gespenst“ Takt 269 bis 291 (einschl.)

Puuhhh... Der Professor ist völlig außer Atem. Mein Gott, war das knapp ! „Wir konnten dem Gespenst gerade noch entfliehen. Nicht wahr Tollpi ? Tollpi ? Tollpi, wo bist Du ?“ Tollpi war nicht mehr da. Und alles war anders: „Wo sind all die Menschen, wo ist Tollpi, der Ritter, der König, die Hexen, der Schmied, die Prinzessin, die Mönche und der Spielmann... Und wo ist die Burg ? Wo bin ich bloß ?“ Professor Träumli kann seinen Augen nicht trauen. Er sitzt auf einem kleinen Stuhl im Labor. Das Fenster ist geöffnet und er sieht durch seine Brille seine vertraute Umgebung: Die Kirche, den Marktplatz, die Autos... War es etwa doch alles nur ein Traum...?

Musik – XII „Der Traum...“ Takt 292 bis Schluss

© 2011

www.rundel.de